

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

PROTOKOLL

der 25. Sitzung

Datum: Montag, 4. Juli 2005

Zeit: 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Erich Suter

Protokoll: Ratssekretär André Willi

Anwesend: 33 Mitglieder

Abwesend: Christoph Brühlhart (berufliche Abwesenheit)
Heinrich Eberhard (Ferien)
Beatrix Jud (Ferien)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 24. Sitzung vom 6. Juni 2005
3. Postulat Bruno Maurer (SVP) "Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" - Überweisung
4. Amtliches Publikationsorgan, 2. Submission - Bestimmung des Amtlichen Publikationsorgans
5. Gründung Zweckverband Forstrevier Hardwald Umgebung - Genehmigung der Verbandsstatuten und Zustimmung zum Beitritt
6. Bewilligung eines Objektkredites im Betrag von brutto Fr. 95'000.00 für die Erstellung eines geschützten Fussgängerüberganges an der Oberhaus-
erstrasse
7. Raumplanung Gebietsentwicklung Stadtteil Glattpark - Bewilligung 2. Rahmenkredit
8. Gesamtprojekt TERRA - Gründung und Mitgliedschaft Verein TERRA (Eröffnungs-
fest) - Genehmigung
9. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2004 der Stadt Opfikon

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B 5.1.3**

Ratspräsident Erich Suter würdigt die Verdienste von Schulpräsident Markus Mendelin, welcher heute seine letzte Gemeinderatssitzung in Opfikon hätte. Leider kann Markus Mendelin infolge eines Unfalls nicht teilnehmen. Markus Mendelin war 15 Jahre in der Schulpflege Opfikon, die er 11 Jahre präsidierte, und drei Jahre als Stadtrat im öffentlichen Dienst von Opfikon engagiert. Anfang August wird er seine neue Aufgabe als Schulpräsident von Amriswil antreten. Erich Suter wünscht ihm im Namen des Gemeinderates gute Gesundheit und viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

1.2 Ratsausflug**B 5.1.1**

Ratspräsident Erich Suter macht auf den bevorstehenden Ratsausflug aufmerksam, welcher am 26. August 2005, stattfinden wird. Eine entsprechende Einladung folgt.

1.3 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 26. Büro-Sitzung vom 20. Juni 2005
- Geschäftsliste per 23. Juni 2005
- SRB 087 - Sammelkanal Böschenwiesen
Verlegung West - Kreditbewilligung
- Beschluss der Schulpflege Opfikon - Provisorischer Kindergarten
Dorfstrasse 27 - Gebundener Kredit für die Einrichtung
- Einladung zur Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für
Parlamentsfragen (SGP)

2. Protokoll der 24. Sitzung vom 6. Juni 2005

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

**3. Postulat Bruno Maurer (SVP)
"Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" - Überweisung****L 3.2.3**

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass der Stadtrat bereit ist, das Postulat entgegen zu nehmen. Es sei sinnvoll, nachwachsende Ressourcen einzusetzen. Für die Kernzone von Opfikon ist allerdings Erdgas vorgesehen, da ein Investor nicht zum Einbau einer Holzschnitzelheizung gezwungen werden kann. Eine solche Abklärung bedingt jedoch einer vorgängig genauen Studie über das Projekt. Es müssen die bestehenden Heizungen kontrolliert, und ein Vorprojekt erstellt werden. Ferner müssen Experten beigezogen werden, welche eine Beurteilung über die Wirtschaftlichkeit einer solchen Heizung aufzeigen. Für diese Abklärungen beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen Rahmenkredit von Fr. 40'000.00.

Bruno Maurer erklärt, der vom Stadtrat beantragte Betrag für Abklärungen sei seiner Ansicht nach zu hoch. Das Geld sollte man lieber dem Investor bezahlen als in Studien investieren, welche eventuell gar keinen Erfolg mit sich bringen. Er betont, er habe einige Rücksprachen mit Fachleuten getätigt, welche die Aufwendungen für eine solche Abklärung nicht über Fr. 10'000.00 schätzen. Auch Gespräche mit dem Förster haben gezeigt, dass dieser an einer Zusammenarbeit interessiert wäre. Bruno Maurer beantragt dem Gemeinderat einen Kredit von Fr. 10'000.00 für die Abklärungen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

In der Abstimmung wird dem Antrag von Bruno Maurer mit einem Rahmenkredit von Fr. 10'000.00 einstimmig zugestimmt.

Der Überweisung wird ohne weitere Wortmeldung einstimmig zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

3. Postulat Bruno Maurer (SVP) "Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" - Überweisung O 1.6.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Stadtratsbeschluss vom 14. Juni 2005 und die heutigen Verhandlungen -

BESCHLIESST:

1. Das Postulat wird an den Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen. Der Stadtrat hat innert 12 Monaten zu berichten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.
2. Für die Bearbeitung des Postulates wird ein Rahmenkredit von Fr. 10'000.00 bewilligt.
3. Mitteilung an:
 - Bruno Maurer, Dietlikonerstrasse 8, 8152 Opfikon
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Verwaltungsdirektor
 - Verwaltungsdirektor-Stv.
 - Bauamt

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

4. Amtliches Publikationsorgan - 2. Submission / Bestimmung des Amtlichen Publikationsorgans

O 1.6.4

Erich Suter ordnet aufgrund von diversen Vorgesprächen und auf Wunsch von verschiedenen Parlamentariern gemäss Art. 20 der Geschäftsordnung des Gemeinderates eine Eintretensdebatte an.

EINTRETENSDEBATTE

RPK Präsident Bruno Maurer als Sprecher der Bewertungskommission hält kurz Rückblick auf die Vorgeschichte der Submission und spricht über diverse Ereignisse:

- An der Gemeinderatssitzung vom 8. April 2002 zieht der damalige Stadtpräsident Jürg Leuenberger bzw. der Stadtrat das Geschäft zur Ernennung des Stadt-Anzeigers und Zürcher Unterländers zum Amtlichen Publikationsorgan zurück.
- Am 16. April 2002 kündigt der Stadtrat den Vertrag mit dem Stadt-Anzeiger per Ende Februar 2004.
- Der Gemeinderat beschliesst an seiner Sitzung vom 7. April 2003, den Stadt-Anzeiger und den Zürcher Unterländer für die verkürzte Periode 2002 / 2004 bis zum 29. Februar 2005 zum Amtlichen Publikationsorgan zu ernennen.
- Der Stadtrat führt eine Submission der Amtlichen Publikationen durch.
- Am 10. Juni 2003 erhebt der Verleger des Stadt-Anzeigers Beschwerde beim Verwaltungsgericht gegen die Ausschreibung.
- Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat mit Beschluss vom 30. September 2003 den Zürcher Unterländer zum Amtlichen Publikationsorgan zu ernennen.
- Am 13. Oktober 2003 erhebt der Verleger des Stadt-Anzeigers Beschwerde beim Verwaltungsgericht betreffend des Beschlusses des Stadtrates.
- Am 28. Januar 2004 heisst das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich die Beschwerde teilweise gut.
- Am 23. März 2004 stellt der Stadtrat erneut Antrag beim Gemeinderat welcher aber an der Gemeinderatssitzung vom 7. Juni 2004 mit einem neuen Auftrag zurückgewiesen wird.
- Der Gemeinderat genehmigt an der Sitzung vom 8. Dezember 2004 die neuen Submissionsunterlagen ohne Gegenstimme.
- Am 8. Februar 2005 ernennt der Stadtrat die GPK zur Bewertungskommission.
- Am 30. Mai 2005 übergibt die Bewertungskommission ihren Bericht zu Händen des Stadtrates ab.
- Am 31. Mai 2005 leitet der Stadtrat das Geschäft weiter an den Gemeinderat.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Als Sprecher der Bewertungskommission beantragt er Eintreten auf die Vorlage.

André Zika (FDP) erklärt, die Fraktion der FDP habe es sich bezüglich dem Geschäft "Amtliches Publikationsorgan" nicht leicht gemacht. Der Stadt-Anzeiger sei eine gute Plattform für Leserbriefe, Vereine und Parteien. Er ist lokal am Geschehen. Der Zürcher Unterländer werde dafür jedoch vier mal monatlich in alle Haushaltungen verteilt. Er erklärt, nachdem sie alle Varianten analysiert und mögliche Szenarien untersucht und abgewogen haben, musste sie feststellen, dass vermutlich jeder Entscheid zu einer erneuten Behandlung des Geschäftes im Gemeinderat führen wird.

Die Fraktion der FDP möchte deshalb, dass das Volk über dieses heikle Thema bestimmen kann. Die Abstimmung soll eine Variantenlösung beinhalten. Das heisst, der Stimmbürger kann sich auf dem Wahlzettel für eine der beiden Zeitungen entscheiden. Die Initiative, welche vom Verleger des Stadt-Anzeigers lanciert wurde, habe bereits 860 Unterschriften, und zeige damit, dass das Volk diese Thematik beschäftige. *Die Fraktion der FDP ist für Eintreten auf die Debatte.*

Leo Wehrli (SVP) spricht von einem Schildbürgerstreich. Die Machtdemonstrationen, welche von Seiten des Stadtrates kommen, seien eine Tragödie. Stossend fände er, dass der Gemeinderat nie einen Einblick in die Arbeit der Bewertungskommission bekommen hat. Der Gemeinderat könne über jedes Kriterium der von der Bewertungskommission abgegebenen Punkte abstimmen. Der Stadt-Anzeiger ist ein wertvoller kultureller Beitrag zu unserer Stadt. *Er ist für Eintreten.*

Jörg Mäder (NIO) beanstandet beim Stadtrat, dieser sei nicht ehrlich gewesen, er hätte nach seiner Ansicht nach deklarieren müssen, dass er eine weitere Zusammenarbeit mit dem Stadt-Anzeiger für nicht mehr möglich halte. Jörg Mäder erklärt, er sehe keinen Grund über die Bewertungskommission zu diskutieren. Die Kriterien dieser Submission seien besprochen worden und der Sieger sei der Zürcher Unterländer. Er betont auch, er sei sich nicht sicher ob der Weg, eine Volksabstimmung durchzuführen, der richtige ist, da die Bestimmung der Submissionsverordnung unterliegt. *Er ist ebenfalls für Eintreten.*

Pia Bättig (GV) spricht von einer unendlichen Geschichte welche langsam zur Farce verkomme. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Bewertung der GPK bzw. an die Bewertungskommission delegiert, also müsse man jetzt nicht mehr über das Bewertungsprinzip der Kommission debattieren. Sie verstehe nicht, wieso die Fraktion der FDP erst jetzt mit dem Vorschlag einer Volksabstimmung kommt. Sie vermisse die Objektivität einzelner Gemeinderatsmitglieder und den Mut für einen endgültigen Entscheid. Der Verleger des Stadt-Anzeigers mache alles für das Überleben seiner Zeitung, was natürlich nachvollziehbar ist. Nur sind ihm in letzter Zeit einige Fehler unterlaufen, welche unter anderem einen zeitlichen Mehraufwand für ihre Partei bedeutete.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Der Stadt-Anzeiger ist sicherlich ein wichtiges Kulturgut dieser Stadt, erklärt Pia Bättig, nur sind alte Dankesbriefe und Geburtstagsgrüsse heute noch relevant? Pia Bättig stellt sich auch die Frage, was passiert, wenn der Stadt-Anzeiger bei einer Volksabstimmung gewinnt? Was würde mit dem Sieger der Submission passieren? Wer übernimmt die Verantwortung bei einem Gerichtsfall? *Pia Bättig ist ebenfalls für Eintreten.*

Leo Wehrli (SVP) erklärt dem Rat, dass der Verleger des Stadt-Anzeiger seine Initiative zurückzieht, unter der Bedingung, dass sich der Rat für eine Volksabstimmung entscheidet. Er ist sich auch sicher, dass bei einer Volksabstimmung der Stadt-Anzeiger gewinnen wird.

Bruno Maurer (SVP) sagt, das Geschäft werde sowieso vors Volk kommen, auch wenn der Rat gegen einen Volksentscheid ist, dann würde das Referendum ergriffen werden und so seien wir wieder am Start. Er betont, dass die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass sich das Verwaltungsgericht gegen diesen Entscheid ausspricht, da die Submissionsverordnung übergeordnet ist.

Jörg Mäder (NIO) erklärt, die Auswertungen der Bewertungskommission sind nachvollziehbar und die Entscheidung gefallen. Er erwähnt auch, dass er gegen den Vorschlag sei, die Vorlage dem Volk zu unterbreiten.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Detailberatung

Ratspräsident Erich Suter bittet André Zika (FDP), seinen Antrag nochmals im Wortlaut dem Rat zu unterbreiten.

André Zika stellt folgenden Antrag:

1. Gemäss Art. 8 ff. der Gemeindeordnung der Stadt Opfikon wird der Beschluss des Gemeinderates bezüglich Amtliches Publikationsorgan der Urnenabstimmung unterstellt.
2. Gleichzeitig wird den Stimmberechtigten die Frage der Bestimmung des bei der Wahl des Amtlichen Publikationsorgans anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2005 unterliegenden Bewerbers (Stadt-Anzeiger) im Sinne einer Alternativabstimmung gemäss § 94 b Abs. 1 lit. d des Gemeindegesetzes des Kantons Zürich der Urnenabstimmung unterbreitet.
3. Der Stadtrat wird mit der Durchführung der Urnenabstimmung beauftragt.

In der Abstimmung wird dem Antrag von André Zika mit 21:12 zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Stefan Fehr (GV), Sprecher der Bewertungskommission präsentiert dem Gemeinderat die Arbeit der Bewertungskommission anhand von Grafiken und Auswertungen.

Ratspräsident Erich Suter übergibt dem Stadtrat das Wort.

Walter Fehr, Stadtpräsident, beantragt dem Gemeinderat, den von der Bewertungskommission mit der höchsten Punktzahl ermittelten Anbieter zum Amtlichen Publikationsorgan für vier Jahre zu ernennen.

Es folgen weitere Voten aus dem Rat:

Tony Steiner (CVP) bemängelt, dass keine echten Fachleute für die Bewertung der Submission beigezogen worden sind, um die einzelnen Kriterien objektiv zu bewerten. Er erwähnt fehlende Beurteilungspunkte in der Auswertung wie zum Beispiel die Arbeitsplätze des Stadt-Anzeigers, die Steuergelder welche der Verleger und seine Mitarbeiter in Opfikon bezahlen.

Bruno Maurer, Sprecher der Bewertungskommission, erklärt, es konnten aus rechtlichen Gründen nicht alle Punkte eingebracht werden. Die Kriterienpunkte wurden vom Rat abgesegnet. Zu der Frage der Fachleute in der Kommission gibt Bruno Maurer zur Antwort, es sind alles vom Volk gewählte Gemeinderäte, welche diese Bewertung durchaus objektiv beurteilen konnten.

Leo Wehrli (SVP) stellt Gegenantrag zum Vorschlag des Stadtrates. Leo Wehrli begründet seinen Antrag damit, dass die Bewertungskommission nur aus Laien bestehe, die mit der Materie nicht viel zu tun haben. Der Zürcher Unterländer ist keine unabhängige Zeitung und der Punkteunterschied falle kaum ins Gewicht. Auch sei der Stadt-Anzeiger der günstigere Anbieter der beiden.

Jörg Mäder (NIO) erklärt, der Stadt-Anzeiger habe seit 50 Jahren die Geschichte von Opfikon geprägt, was sicher eine wichtige Sache ist. Er bedauert es, dass man nun die Kommission und die Bewertungskriterien bemängelt, obwohl diese vom Gemeinderat abgesegnet wurden. Er ist der Meinung, der Stadt-Anzeiger habe es nicht geschafft, mit der Zeit mitzuhalten. Die Zeitung sei das "Kind" des Verlegers, nur habe er ihm nicht das "selbstständige Laufen beigebracht". Er fragt sich, ob die Stadt das Geld, welches für amtliche Publikationen gedacht ist, für ein Kulturgut ausgeben will. Jörg Mäder erklärt, kulturell sei der Stadt-Anzeiger es Wert, unterstützt zu werden. Man müsse sich um private Investoren bemühen, welche ihn finanziell unterstützen würden. Er betont auch, dass die Berichterstattungen im Stadt-Anzeiger in letzter Zeit zu wünschen übrig lassen.

Paul Remund (FDP) sowie Roland Hüssy (SVP) sprechen sich für den Stadt-Anzeiger aus, da dieser das günstigere Angebot unterbreite. Was den Inhalt betrifft, so Paul Remund, kann der Leser selber anhand der Volksabstimmung entscheiden, welche Zeitung ihm besser gefällt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Franz Rossi (SVP) meint, dass andere Unternehmer, welche eine Submission verlieren, auch nicht einfach auf die Tränendrüse drücken können. Es könne jeder kommen und nach einer Niederlage bei einer Submission eine Volksabstimmung verlangen.

Albert Steffen (SVP) erklärt, der Stadt-Anzeiger könne eine verlorene Submission nicht einfach wegstecken wie andere Gewerbetreibende, welche sich fast wöchentlich um eine neue Submission bewerben können. Albert Steffen beantragt beim Gemeinderat eine Abstimmung unter Namensaufruf.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Ratspräsident Erich Suter erläutert im Gemeinderat nochmals das Vorgehen. Er erklärt, dass bei der nachfolgenden Abstimmung jeder Gemeinderat die Möglichkeit hat zu bestimmen, welche Zeitung zum Amtlichen Publikationsorgan für vier Jahre ernannt werden soll. Der Entscheid des Gemeinderates wird, wie beschlossen, dem Stimmvolk in Form einer Variantenabstimmung unterbreitet. Es geht somit bei dieser Abstimmung im Rat darum, dem Stimmvolk aufzuzeigen, welche Variante der Gemeinderat bevorzugt und somit dem Stimmvolk vorschlägt.

Der Antrag um Namensaufruf wird von mehr als 9 Ratsmitgliedern unterstützt und ist somit genehmigt. In der Abstimmung wird mit 17:15 und einer Stimmenthaltung der Zürcher Unterländer zum Amtlichen Publikationsorgan bestimmt.

Altorfer Beat	ZU	Remund Paul	SA
Arnesson Claudia	ZU	Rossi Franz	ZU
Bättig Pia	ZU	Rouiller Patrick	ZU
Bodmer Peter	SA	Scherer Susanna	ZU
Eichmann Anton	SA	Schmid-Fürst Regula	ZU
Fehr Stefan	ZU	Schwaighofer Franziska	ZU
Fiechter Konrad	Enthaltung	Steffen Albert	SA
Gammenthaler Rolf	ZU	Steiner Alois	SA
Gander Josef	ZU	Steiner Anton	SA
Hiltebrand Hans-Jürg	SA	Suter Erich	SA
Hüssy Roland	SA	Wehrli Leo	SA
Janser Thomas	SA	Weidmann Erich	SA
Mäder Jörg	ZU	Wüst Bruno	SA
Maurer Bruno	ZU	Zähner Thomas	ZU
Nold Andreas	ZU	Zika André	SA
Pekerman Hacı	ZU	Zolliker Hans	ZU
Peyer Otto	SA		

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

4. Amtliches Publikationsorgan - 2. Submission / Bestimmung
des Amtlichen Publikationsorgan

O 1.6.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates bzw. der Bewertungskommission vom 30. Mai 2005 sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 7, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Zürcher Unterländer wird für die Dauer von vier Jahren zum Amtlichen Publikationsorgan bestimmt.
2. Gemäss Art. 8 ff. der Gemeindeordnung der Stadt Opfikon wird der Beschluss des Gemeinderates bezüglich Amtliches Publikationsorgan der Urnenabstimmung unterstellt.
3. Gleichzeitig wird den Stimmberechtigten die Frage der Bestimmung des bei der Wahl des Amtlichen Publikationsorgans anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2005 unterliegenden Bewerbers (Stadt-Anzeiger) im Sinne einer Alternativabstimmung gemäss § 94 b Abs. 1 lit. d des Gemeindegesetzes des Kantons Zürich der Urnenabstimmung unterbreitet.
4. Der Stadtrat wird mit der Durchführung der Urnenabstimmung beauftragt.
5. Mitteilung an:
 - Bezirksrat
 - Stadtrat
 - Ev.-reformierte Kirchenpflege
 - Katholische Kirchenpflege
 - Schulpflege
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

**5. Forstwirtschaft / Gründung Zweckverband Forstrevier Hardwald L 1.3.1
Umgebung / Genehmigung der Verbandsstatuten und Zustimmung zum
Beitritt**

Bruno Maurer, Präsident der GPK, erklärt, mit der Gründung eines neuen Zweckverbandes soll die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes effizienter gestaltet werden. Zusammen mit den Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf, Dietlikon und Wallisellen kann mehr Personal mit Spezialausbildungen eingesetzt werden. Auch würden somit mehr Maschinen zur Verfügung stehen. Bruno Maurer meint, obwohl der Anteil Waldfläche sich nur zu 29 Prozent im Besitz der fünf Gemeinden befinde, wird der Zweckverband mit Privatwaldbesitzern und Korporationen mit einem Drittel der Stimmen vertreten sein.

Stadtrat Werner Brühlmann dankt der Geschäftsprüfungskommission für die Arbeit und betont, dass die anderen vier Gemeinden dem Beitritt schon zugestimmt haben.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

**5. Forstwirtschaft / Gründung Zweckverband Forstrevier Hardwald L 1.3.1
Umgebung / Genehmigung der Verbandsstatuten und Zustimmung zum Beitritt**

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. April 2005 und der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Juni 2005 sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 2, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Zweckverband Forstrevier Hardwald wird per 31. Dezember 2005 aufgelöst.
2. Die Verbandsstatuten des neuen Zweckverbandes "Forstrevier Hardwald Umgebung" werden genehmigt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

3. Dem Beitritt zum neuen Zweckverband "Forstrevier Hardwald Umgebung" wird zugestimmt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Zweckverband Forstrevier Hardwald, Sekretariat:
Gemeindeverwaltung Wallisellen, Heinz Geiger, Zentralstrasse 9
Postfach 544, 8304 Wallisellen
 - Gemeinderat Bassersdorf, 8303 Bassersdorf
 - Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf
 - Gemeinderat Dietlikon, 8305 Dietlikon
 - Gemeinderat Wallisellen, 8304 Wallisellen
 - Stadtrat
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

**6. Bewilligung eines Objektkredites im Betrag von brutto Fr. 95'000.00 S 4.3
für die Erstellung eines geschützten Fussgängerüberganges in der
Oberhauserstrasse**

Erich Weidmann (GV), Sprecher der RPK, geht kurz auf die Bearbeitung in der Kommission ein. Er hält sich dabei weitgehend an den vorliegenden Abschied. Er erklärt, bei einem persönlichen Augenschein der Situation hat die Rechnungsprüfungskommission festgestellt, dass die Verkehrssituation für Kinder dort sehr unübersichtlich und höchst gefährlich ist. Der Fussgängerübergang muss daher möglichst rasch realisiert werden, damit nicht noch ein Unfall passiert.

Stadtrat Walter Epli versichert, dass die Arbeiten so rasch wie möglich in Angriff genommen werden. Dem Bauamt liege auch eine schriftliche Bestätigung der Polizei vor, in welcher die Zusicherung für den Fussgängerstreifen bestätigt wird.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

6. Bewilligung eines Objektkredites im Betrag von brutto Fr. 95'000.00 für die Erstellung eines geschützten Fussgängerüberganges in der Oberhauserstrasse S 4.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. April 2005 und der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Juni 2005 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziff. 1 und Art. 44 Abs. 2 lit. b, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Erstellung einer Fussgängerinsel im Bereich Oberhauserstrasse / Zunstrasse wird ein Objektkredit im Betrag von brutto Fr. 95'000.00 inkl. MwSt bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Januar 2005) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist gemäss Produktionskostenindex (PKI) des Schweizerischen Baumeisterverbandes zu berechnen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Bauamt
 - Finanzabteilung
 - Leiter Bauamt

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

**7. Raumplanung - Gebietsentwicklung Stadtteil Glattpark
Bewilligung 2. Rahmenkredit****B 1.1**

Paul Remund, Präsident der RPK, geht kurz auf die Bearbeitung in der Kommission ein. Er hält sich dabei weitgehend an den vorliegenden Abschied. Er betont auch, dass alle Informationen zu diesem Geschäft ausführlich im Antrag des Stadtrates enthalten sind. Paul Remund erklärt, im November 2001 bewilligte der Gemeinderat einen ersten Rahmenkredit von Fr. 700'000.00 für die Raumplanung und Gebietsentwicklung im neuen Stadtteil Glattpark. Dieser Kredit, so Paul Remund, wird noch diesen Sommer aufgebraucht sein.

Stadtrat Walter Epli erläutert einige Informationen über den Glattpark. Die Entwicklung des Stadtteils habe eingesetzt. Man rechne mit 15 bis 25 Jahre bis zur Fertigstellung des Glattparkes. Er betont, dass schon einige Investoren bereit seien zu investieren. Auch, dass mit der Fertigstellung der Glattalbahn im Jahr 2008 ein Boom auf den Stadtteil beginnt. Walter Epli erklärt, in den kommenden Jahren stehen noch wichtige Entwicklungsaufgaben an, die finanziert werden müssen. Dazu gehören insbesondere das Gebietsmarketing, die Erschliessung der 2. Bauetappe und die Umnutzung des Teils der Kläranlage, den die Stadt Zürich Opfikon gratis zur Verfügung stellt.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

**7. Raumplanung - Gebietsentwicklung Stadtteil Glattpark
Bewilligung 2. Rahmenkredit****B 1.1**

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 25. Januar 2005 und der Rechnungsprüfungskommission vom 8. Juni 2005 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziff. 4, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

1. Für die Gebietsentwicklung des Stadtteiles Glattpark wird ein Rahmenkredit im Betrag von Fr. 700'000.00 (voraussichtlich für die nächsten drei Jahre) zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 209.5810.112, bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Finanzvorstand
 - Leiter Finanzabteilung
 - Bauamt

8. Gesamtprojekt TERRA - Gründung und Mitgliedschaft Verein TERRA (Eröffnungsfest) - Genehmigung

B 1.3

Claudia Arnesson (EVP), Sprecherin der GPK, geht kurz auf die Bearbeitung in der Kommission ein. Sie hält sich dabei weitgehend an den vorliegenden Abschied. Sie erklärt dem Rat die Bedingungen zum Beitritt in den Verein und macht darauf aufmerksam, dass auch für andere Feste, wie zum Beispiel beim „Zürifäscht“, ein Verein als Organisationsform gegründet wurde.

Stadtrat Walter Epli erklärt, das Fest habe grosse Bedeutung für den Stadtpark. Alle wichtigen Bauten und Anlagen werden dann eingeweiht. Somit wird man dem Volk das Gebiet nochmals näher bringen und Aufmerksamkeit erregen. Walter Epli erklärt, unkalkulierte Risiken können mit der Gründung des Vereins minimiert werden, da dieser nur mit seinem Vereinsvermögen haftet.

Tony Steiner (CVP) ist der gleichen Ansicht wie der Stadtrat, man müsse der Wirtschaft neue Impulse geben und der neue Stadtteil müsse gut vermarktet werden.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

8. Gesamtprojekt TERRA - Gründung und Mitgliedschaft Verein
TERRA (Eröffnungsfest) - Genehmigung
-

B 1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. April 2005 und der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Juni 2005 sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 11, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Gründung des Vereins TERRA (TERRA = prov. Vereinsnamen), im Sinne von Art. 60 ff. ZGB, mit dem Zweck, den Eröffnungsanlass für öffentliche Bauten im Jahre 2007 durchzuführen, wird zugestimmt.
2. Die Mitgliedschaft der Stadt Opfikon im Verein TERRA, mit dem erwähnten Zweck und den entsprechenden Statuten, wird bewilligt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Verwaltungsdirektor
 - Leiter Bauamt

9. Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 2004**V 4.5****EINTRETENSDEBATTE**

Bruno Maurer, Präsident der GPK erklärt, die Geschäftsprüfungskommission prüfte den Bericht und stellte dem Stadtrat einige Fragen. Aus dem Gemeinderat wurden keine Fragen bei der GPK eingereicht. Dies deute auf eine erfolgreiche Informationspolitik des Stadtrates hin. Die Antworten des Stadtrates kamen wiederum sehr schnell zu der Kommission. Die GPK entschied sich auch dieses Jahr, die Stadträtinnen und Stadträte nicht zu einer Besprechung einzuladen, erklärt Bruno Maurer.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die sehr schnelle Behandlung der Fragen sowie für die hohe Flexibilität, welche sie immer wieder an den Tag lege, so Bruno Maurer.

Es folgen keine weitere Wortmeldungen.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Detailberatung**1. Gemeinderat**

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Präsidialabteilung

Bruno Maurer, Präsident der RPK, erklärt, die neuen Räumlichkeiten der Stadtbibliothek, welche nun an bester Lage bei der Bushaltestelle Schulstrasse liegen, konnten Ende Juli eröffnet werden. Die laufenden Erneuerungen der EDV gewähren eine effiziente Verwaltungstätigkeit. Mit der neuen Gemeindesoftware und weiteren Programmen ist die Stadtverwaltung Opfikon sehr gut ausgestattet.

3. Finanzabteilung

Alois Steiner, Sprecher der GPK, verweist auf den Abschied. Die laufende Rechnung der Stadt Opfikon schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von 4.5 Mio. ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von 4.0 Mio. bedeutet.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

4. Bauabteilung

Andreas Nold (FDP), Sprecher der GPK, erklärt, wesentliche Bauprojekte für die Gestaltung der Gemeindeinfrastruktur seien auch im Jahr 2004 als Fortschritte zu verzeichnen. Zu den vollendeten Bauvorhaben gehören der neue städtische Marktplatz an der Schaffhauserstrasse, welcher bereits regelmässig genutzt wird. Auch verkehrstechnisch sehr auffällig ist die Überdeckung N11, welche termingerecht fertiggestellt wurde, während das Projekt Oberflächengestaltung der Autobahnüberdeckung sich erst noch in der Fertigstellung befindet.

Auch vom derzeit grössten laufenden Zukunftsprojekt, dem Stadtteil Glattpark, werden erste Konturen sichtbar. Die Erschliessung der ersten Bauetappe der "Verkehrsachsen" ist abgeschlossen. Die ersten Hochbauten werden erstellt. Insgesamt wird das Grossprojekt Opfikerpark / Glattalbahn jetzt an den Start gebracht und soll mit einem grossen Eröffnungsfest der Öffentlichkeit übergeben werden. Die gleichzeitig geplante Ausstellung "brainup" beinhaltet eine Information- und Erlebnisveranstaltung rund um das menschliche Gehirn und dessen Wahrnehmungen.

Als flankierende Massnahmen für sämtliche Bauaktivitäten kann das Landschaftsentwicklungskonzept angewendet werden. Dabei soll jeglicher Grünraum gezielt bewirtschaftet werden, um insgesamt die Lebensraumqualität zu fördern. Unter diesem Aspekt wurde bereits die Gestaltung der Überdeckung N11 geplant.

5. Bevölkerungsdienste

Susanna Scherer (SP), Sprecherin der GPK, erklärt, die Zusammenarbeit im Regionalen Polizeiverbund verlief erfolgsversprechend und hat sich bewährt. Dank der vergrösserten „Hardwaldpolizei“, konnten zusätzliche abendliche Patrouillen eingesetzt werden. Der Gemeinderat stimmte der Schaffung der Stelle eines vollamtlichen Stabsoffiziers für die Stützpunktfeuerwehr Opfikon zu. Diese Stelle wird dieses Jahr besetzt. Auch ist die Feuerwehr Opfikon in der Tunnelbrandbekämpfung einen Schritt voraus, weshalb ihr Einsatzgebiet vergrössert wird. Letztes Jahr wurde zum ersten Mal das neue Konzept des Zivilschutzes von Bund und Kanton angewandt, wonach jeder zum Zivilschutz eingeteilte Bürger mindestens zwei Tage im Jahr aufzubieten ist.

Die Badeanlage Bruggwiesen konnte nicht an das Erfolgsjahr 2003 anschliessen. Im Herbst / Winter wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, welches an der letzten Sitzung des Gemeinderates durch Stadtrat Valentin Perego vorgestellt wurde.

Stadtrat Valentin Perego erklärt, dass sich das neue Feuerwehrkonzept immer noch in Ausarbeitung befindet. Im Moment ist noch nichts verfügt oder beschlossen worden.

6. Gesundheits- und Umwelta Abteilung

Der Sprecher der GPK, Stefan Fehr (GV), spricht von mannigfaltigen Problemen. Er erklärt, das Jahr 2004 brachte fluglärmässig weitere Verschlechterungen. Zwar gingen die Starts im Süden erneut zurück, dafür mussten vermehrt Landungen in Kauf genommen werden. Nicht zuletzt durch die Inbetriebnahme des ILS Instrumentlandesystems auf der Piste 16 wurden Landungen bei allen Wetterlagen möglich. Dies bescherte uns oft Lärm bis tief in die Nacht. Der Stadtrat setzt sich weiterhin vehement mit juristischen Mitteln und im direktem Kontakt bei den zuständigen Stellen für die lärmgeplagte Bevölkerung ein. Er engagiert sich im Rahmen der Task Force Flughafen weiterhin für eine Entlastung der Süd-Gemeinden.

Am 1. April wurden die Gebühren für die Kehrichtsäcke gesenkt. Die Gebührenverteilung an die Gemeinden bemisst sich nach der Anzahl der Einwohner und wurde somit vereinfacht. Es konnten auch die Kosten im Abfallbereich optimiert werden, Verschiedene Materialien wie Metall oder Papier erbrachten höhere Erträge.

Das Bestattungsamt hatte 121 Todesfälle zu bearbeiten.

Wegen des Nahrungsüberangebots, welches durch übermässiges Füttern von Tauben und Enten verursacht wurde, haben sich im Gebiet des Glattufers die Ratten derart vermehrt, dass diese ständig bekämpft werden müssen. Mehrfach wurde nun darauf hingewiesen, dass diese Fütterungen der Vögel unerwünscht ist.

7. Sozialabteilung

GPK-Sprecherin Franziska Schwaighofer (CVP) erwähnt, die Fallzahlen in der Sozialabteilung steigen um weitere 16 % an. Weiterhin sind die Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation und die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur dafür verantwortlich. Eine gesteigerte Komplexität der Fälle, bedeutend höhere Fallzahlen im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV und der Anstieg der vormundschaftlichen Abklärungen und Massnahmen lösen eine Überbelastung für die betroffenen Mitarbeitern aus. Darum wurde vom Gemeinderat ein 100%-Stellendach bewilligt und die provisorische 50% Stelle definitiv gesprochen.

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

8. Schule

Claudia Arnesson (EVP), Sprecherin der GPK, ergänzt ihren Abschied insbesondere mit dem Wert, welcher der Weiterbildung des Lehrpersonals zukomme. Im Übrigen sind die Schülerzahlen auch im letzten Jahr wieder gestiegen, und die beiden Horte und der tägliche Mittagstisch waren ständig ausgebucht.

Schlussabstimmung

Der GPK-Präsident, Bruno Maurer, verliest den Abschied. Die GPK beantragt einstimmig, den Geschäftsbericht 2004 zu genehmigen.

Der Geschäftsbericht 2004 wird einstimmig (33:0) genehmigt.

9. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2004 der Stadt Opfikon

V 4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 22. Februar 2005 und der Geschäftsprüfungskommission vom 7. Juni 2005 sowie im Sinne von Art. 36, Ziff. 1, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2004 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Abteilungsleitende
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Erich Suter macht auf folgende Rekursmöglichkeiten aufmerksam:

Gegen die gefassten Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die gefassten Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Bülach erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Opfikon, 5. Juli 2005

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

SITZUNG VOM

4. Juli 2005

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Die 1. Vizepräsidentin:

.....

Der 2. Vizepräsident:

.....